



## Kreisausschuss

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin

# Entwicklungszusammenarbeit

## Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf



### Herausgeber

Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Im Lichtenholz 60  
35043 Marburg

### Redaktion

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin  
Fachdienst Bürgerbeteiligung  
und Ehrenamtsförderung

### Kontakt

ehrenamt@marburg-biedenkopf.de  
www.marburg-biedenkopf.de

### Layout/Druck

www.janssen-media.de



Der Herausgeber ist für den Inhalt verantwortlich. Für die Beiträge der einzelnen Vereine und Initiativen inklusive Bildmaterial und Logos sind die jeweiligen Verfasser\*innen verantwortlich.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



### Bildnachweise

Titelseite:

Yaska #1543409078 | Shutterstock-Lizenz  
MintArt #1511743256 | Shutterstock-Lizenz

Innenseiten:

Georg Kronenberg | Landkreis (S. 3)  
Trueffelpix | Fotolia (S. 6)  
Gerd Altmann | Pixabay-Lizenz (S. 17)  
Yonghan Kim | Pixabay-Lizenz (S. 31)  
Coloures-pic | Fotolia (S. 32, 33)  
Gerd Altmann | Pixabay-Lizenz (S. 35)

### Stand

Dezember 2019



Liebe engagierte Bürgerinnen und Bürger,

wie bunt das ehrenamtliche und freiwillige Engagement in unserer Gesellschaft ist, zeigt sich auch am Beispiel der Entwicklungszusammenarbeit. Zahlreiche Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf setzen sich dafür ein, die Lebensbedingungen in den Ländern des globalen Südens nachhaltig zu verbessern und Ungleichgewichte abzubauen. Das Themenspektrum ist breit gefächert und deckt alle Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit ab: So leisten die Engagierten zum Beispiel humanitäre Hilfe, kämpfen gegen Armut und Unterdrückung oder machen sich stark für fairen Handel, Bildung, Demokratie oder eine gute Gesundheitsversorgung.

Viele Vereine und Initiativen arbeiten mit Partnerinnen und Partnern in anderen Ländern zusammen und führen gemeinsam Projekte mit den Menschen vor Ort durch. Andere widmen sich Aufgaben, die überwiegend hier im Landkreis verwirklicht werden, aber positive Auswirkungen auf die Lebensbedingungen in anderen Ländern haben. Und wieder andere Engagierte legen ihren Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit oder Spendensammlungen.

Sie alle leisten mit ihrem persönlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, bei denen es darum geht, wirtschaftlichen Fortschritt weltweit im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen ökologischer Grenzen der Erde zu gestalten.

Nachhaltiges Handeln ist uns wichtig im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Wir als Kreisverwaltung sehen uns ebenfalls in der Pflicht, unseren Beitrag zur Umsetzung dieser Ziele zu leisten. So haben wir im vergangenen Jahr als einer der ersten Landkreise in Deutschland ein Nachhaltigkeitskonzept vorgestellt und arbeiten nun an der Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Dazu zählt unter anderem die neu ins Leben gerufene Initiative zur Förderung des fairen Handels auf kommunaler Ebene im Landkreis.

Mit dieser Broschüre möchten wir das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen und Ihnen einen ersten Einblick in die vielfältige Arbeit der Vereine und Initiativen oder in aktuelle Projekte geben.

Die Broschüre ist entstanden im Rahmen des Projektes „Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit stärken“, das von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert wurde. Wir bedanken uns herzlich bei allen beteiligten Vereinen und Initiativen für die Mitwirkung an diesem Projekt.

Ihre

**Kirsten Fründt**  
Landrätin

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung .....	5
Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf .....	6
<b>Projekte im Landkreis</b>	
Chetana e.V. ....	8
Darfur-Hilfe e.V. ....	9
Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. ....	10
Foodsharing Marburg.....	11
Freundeskreis Nepalhilfe e.V. ....	12
Go Ahead! e.V.....	13
Help for MiRO e.V.....	14
imbuto e.V.....	15
<b>Agenda 2030 – Ziele für eine nachhaltige Entwicklung</b> .....	16
<b>Projekte im Landkreis</b>	
Initiative Afghanisches Hilfswerk e.V. ....	18
Micha-Lokalgruppe .....	19
Motivés e.V. ....	20
MUKMU.....	21
PASSION1 e.V.....	22
SamburuHilfe.....	23
Sosolya Undugu Familie e.V. ....	24
St. Francis-Rakai-Initiative Marburg e.V. ....	25
TERRA TECH Förderprojekte e.V.....	26
terre des hommes .....	27
Weltladen Gladenbach und Café FAIR .....	28
Weltladen Marburg .....	29
<b>Auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis</b> .....	30
<b>Unterstützung für Engagierte</b> .....	32
<b>Unterstützung und Fördermöglichkeiten</b> .....	34

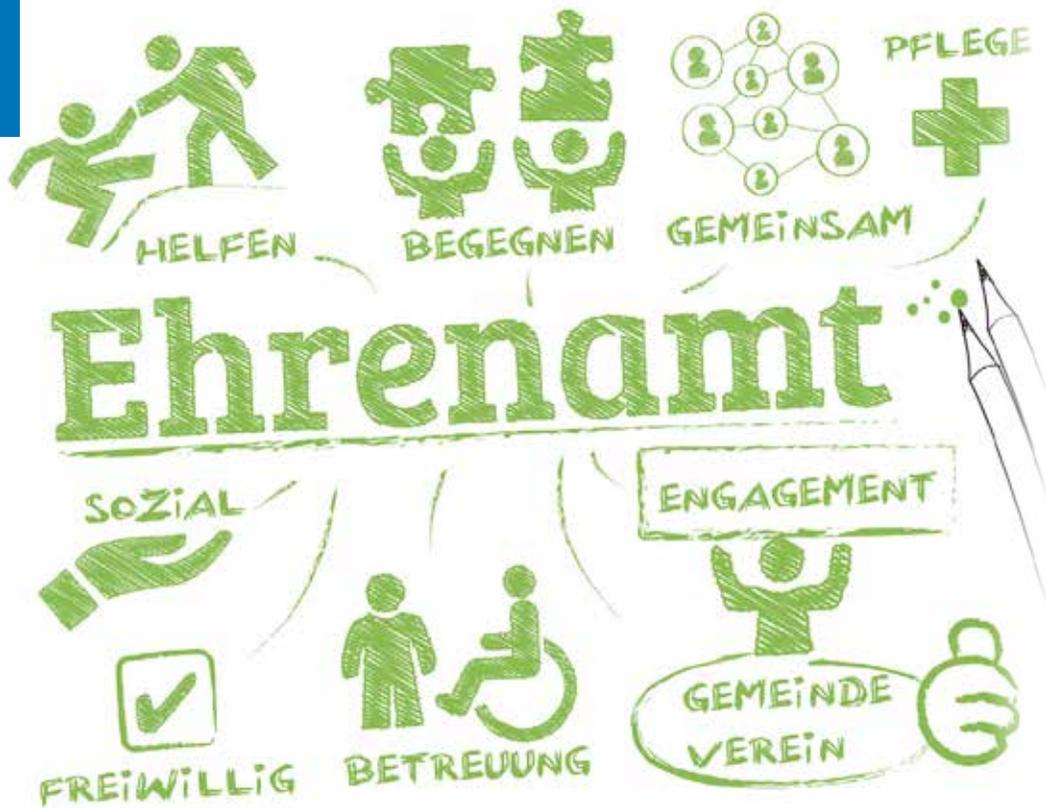
# 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

## Wirtschaftlicher Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz

Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (englisch: Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) verknüpfen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit miteinander: soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und wirtschaftlichen Fortschritt.

Die Ziele ziehen sich wie ein roter Faden durch diese Broschüre. So können Sie zum Beispiel auf den folgenden Seiten anhand der nummerierten farbigen Icons erkennen, welchen Zielen sich die jeweiligen Vereine und Initiativen besonders widmen. Im Mittelteil erfahren Sie außerdem mehr über die Hintergründe und Geschichte der SDGs.





## Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

### Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement bestmöglich unterstützen

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. verfolgen gemeinsam das Ziel, ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Landkreis nachhaltig zu unterstützen und gute Bedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, sich mit viel Freude für ein Thema und zum Wohle anderer zu engagieren.

Dabei ist es uns wichtig, die Engagierten selbst aktiv mit einzubeziehen, mit ihnen im Gespräch zu bleiben und ihnen die Möglichkeit zu geben, Anliegen und Ideen zu äußern, um dann gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Seit 2014 organisieren der Landkreis und die Freiwilligenagentur regelmäßig Veranstaltungen mit ehrenamtlich und freiwillig engagierten Menschen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die sogenannten Ehrenamtsdialoge werden an wechselnden Orten im Landkreis angeboten. Es werden Fragen aufgegriffen, die den Engagierten wichtig sind, Ideen gesammelt und Lösungsansätze diskutiert. Die Teilnehmenden können von den Erfahrungen anderer profitieren und sich gegenseitig Impulse liefern. Einmal im Jahr richten wir eine Ehrenamtskonferenz aus, um über die Arbeit im jeweiligen Jahr zu informieren und Ergebnisse und Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten vorzustellen.

### Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit stärken

Im Jahr 2019 richtete sich der Blick verstärkt auf das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit – ein Bereich, der vor allem vor dem Hintergrund des 2018 vorgestellten Nachhaltigkeitskonzepts im Landkreis von Bedeutung ist.

Auf zwei Ehrenamtsdialogen im Juni in Gladenbach und Cölbe konnten sich die Engagierten mit uns über ihre Tätigkeitsfelder mit den besonderen Herausforderungen austauschen und Unterstützungswünsche äußern. Parallel bestand die Möglichkeit, sich über eine Online-Umfrage zu beteiligen. Die Ergebnisse der Dialoge und der Umfrage sowie erste Maßnahmen, die daraus resultieren können, haben wir auf der Ehrenamtskonferenz im September mit den Teilnehmenden besprochen. Zu den Maßnahmen gehört auch diese Broschüre, mit der wir das vielfältige Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit zeigen möchten. Weitere Informationen zu den Ehrenamtsdialogen und der Ehrenamtskonferenz finden Interessierte auf der Internetseite [www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de](http://www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de)

Das Projekt wurde gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



### Was ist Entwicklungszusammenarbeit?

Entwicklungszusammenarbeit verfolgt das Ziel, weltweit die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern und Ungleichgewichte abzubauen. Der partnerschaftlich orientierte Begriff Entwicklungszusammenarbeit im Gegensatz zum früher verwendeten Begriff Entwicklungshilfe macht dabei deutlich, dass Veränderungen gemeinsam und auf Augenhöhe mit den Menschen der jeweiligen Region gestaltet werden.



## Chetana e.V.

Verein zur Förderung von Menschen mit Behinderung in Indien



Chetana ist der gemeinnützige deutsche Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung (Schwerpunkt geistige Behinderung) in Bhubaneswar im Bundesstaat Odisha, Indien. Wir arbeiten in Kooperation mit Chetana Indien. Den Kindern, die dort eine Förderschule besuchen, wollen wir bessere Lebens- und Bildungschancen und damit ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Wir unterstützen den weiteren Aufbau der Förderschule. Nach dem Schulbesuch kann den Jugendlichen im Rahmen eines landwirtschaftlichen Bildungswerkes ein Arbeitsplatz vermittelt werden.

### Kontakt

Armin Hedwig  
Tel: 06421 21107  
Mail: armin.hedwig@t-online.de  
Web: www.chetanaev.org



**Chetana e.V.**

### Was wir tun

Wir unterstützen die Förderschule bei der Anschaffung von Schulmaterial und der baulichen Erweiterung der Schulgebäude. Ebenso wird die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen zum Erlernen praktischer Fähigkeiten von uns mitfinanziert. Den landwirtschaftlichen Betrieb unterstützen wir bei der Anschaffung von Geräten zur Bodenbearbeitung und mit Saatgut.

### Mitmachen und unterstützen

Zur Finanzierung der Projekte sind wir auf Spenden angewiesen. Nur so können wir die Einrichtungen in Bhubaneswar und Cuttack unterstützen. Spendenquittungen stellen wir aus. Zur Unterstützung unserer Förderschullehrer\*innen in Indien bieten wir Praktikumsplätze für Interessierte an (3 oder 6 Monate).

Spendenkonto Chetana e.V.  
IBAN: DE40 5335 0000 0891 68  
BIC: HELADEF1MAR

## Darfur-Hilfe e.V.

Humanitäre Arbeit u. Bildungsprojekte für Flüchtlinge aus Darfur/Sudan



### Unsere Ziele und Motivation

Bildung ist ein Schlüssel für die Zukunft. Wir wollen der jungen Generation aus Darfur in den Flüchtlingslagern durch Bildungsarbeit Chancen auf eine bessere Zukunft ohne Krieg geben. Bei der Gründung der Schule war auch der Gedanke der Schulbildung als bessere Alternative zu einem Leben als Kindersoldat wichtig.

### Mitmachen

Wir freuen uns über weitere Mitstreiter\*innen für unser Anliegen: Sie können Geldspenden leisten, sich mit Ihrer Zeit einbringen (z.B. Vorträge halten, Flohmärkte organisieren, Infostände betreuen) uvm.

Seitdem 2003 im westsudanesischen Darfur ein regionaler Konflikt zu systematischem Völkermord, Massenvertreibungen und Fluchtbewegungen führte, ist noch immer kein Frieden eingekehrt.

Der Verein Darfur-Hilfe leistet seit 2004 humanitäre Hilfe und hat sich auf Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingslagern in der Region Tiné (Tschad), direkt an der sudanesisch-tschadischen Grenze konzentriert. Seit 2007 wurde eine Schule gebaut, die derzeit von mehr als 1.200 Schüler\*innen besucht wird.

### Kontakt

Doris Heineck (Geschäftsführung, Vorstand)  
Tel: 0157 31005408  
Mail: dorisheineck@hotmail.de  
Fadul Andusa (Vorstand)  
Tel: 0173 6612349  
Mail: fandusa@yahoo.de  
Web: www.darfur-hilfe.org



## Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. Lokalgruppe Marburg



Studieren Ohne Grenzen ist ein deutschlandweiter Verein, der sich für die Hochschulbildung in Krisenregionen einsetzt. Wir vergeben Stipendien an bedürftige Studierende, fördern dadurch Projekte zur Stärkung der Zivilbevölkerung vor Ort und möchten in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Situation in den Projektregionen schaffen.

In Marburg engagieren wir uns in der Projektregion Burundi.

### Kontakt

Studieren Ohne Grenzen  
Lokalgruppe Marburg  
Mail: [marburg@studieren-ohne-grenzen.org](mailto:marburg@studieren-ohne-grenzen.org)  
Web: [www.studieren-ohne-grenzen.org](http://www.studieren-ohne-grenzen.org)



### Unsere Vision

Eine friedliche und solidarische Welt, in der Menschen ihr Lebensumfeld selbstbestimmt mitgestalten können. Bildung ist dabei ein Schlüsselfaktor, denn sie schafft Handlungsspielräume. Durch unser Stipendienprogramm als ein Grundpfeiler unseres Engagements, werden die Studierenden befähigt, ihre Ideen für eine friedliche und solidarische Welt durch eigene Projekte umzusetzen und die Zivilbevölkerung nachhaltig zu stärken.

### Unterstützen

Durch eine Patenschaft können Sie eine Stipendiatin oder einen Stipendiaten in unserem Projekt unterstützen und die Umsetzung der Projekte begleiten. Alternativ können Sie als Fördermitglied auch unsere Organisation durch einen frei wählbaren monatlichen Beitrag unterstützen.

Etudes Sans Frontières  
Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.  
IBAN: DE62 6415 0020 0001 3851 57  
BIC: SOLADES1TUB

## Foodsharing Marburg Lebensmittel retten und „fairteilen“



### Was wir tun

Unsere Lebensmittel bekommen wir von verschiedenen Lebensmittelbetrieben, Bäckereien und Cafés aus Marburg. In Absprache mit Händler\*innen und Produzent\*innen holen wir zu regelmäßigen Terminen deren noch verwertbare Lebensmittel ab. Anschließend bestücken wir damit sogenannte „Fairteiler“ oder verteilen das Essen an unser Netzwerk. „Fairteiler“ sind Kühlschränke oder Regale, in denen Lebensmittel gelagert sind. Sie bieten Privatpersonen die Möglichkeit, überschüssige Lebensmittel kostenlos anzubieten oder abzuholen.

### Mithelfen und unterstützen

Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Betrieben, die uns im Rahmen einer Kooperation ihr nicht verbrauchtes Essen zur Verfügung stellen. Auch die Abholung von Lebensmitteln bei einmaligen Veranstaltungen ist möglich. Zudem wünschen wir uns, dass an noch mehr Orten „Fairteiler“ installiert werden können. Voraussetzung ist, dass die Orte gut zugänglich sind. Auch ehrenamtliche Helfer\*innen sind uns selbstverständlich jederzeit willkommen.

Foodsharing e.V. ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt. Sie entstand 2012 in Berlin und ist bis heute zu einer internationalen Bewegung mit über 200.000 registrierten Nutzer\*innen herangewachsen. 2013 gründete sich die Foodsharing-Gruppe Marburg, bei der inzwischen rund 200 Marburger\*innen registriert sind.

Uns geht es nicht um Bedürftigkeit, sondern um einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Der Kampf um die tägliche Verschwendung von Lebensmitteln treibt uns an.

### Kontakt

Mail: [foodsharing-marburg@gmx.de](mailto:foodsharing-marburg@gmx.de)  
[marburggiessen@foodsharing.network](mailto:marburggiessen@foodsharing.network)  
Web: [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de)  
[facebook.com/Lebensmittelretten.Marburg](https://facebook.com/Lebensmittelretten.Marburg)



## Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

Einrichtung zur Förderung nepalesischer Kinder



Der Freundeskreis Nepalhilfe e.V. engagiert sich seit 1995 für notleidende Kinder in Nepal. Unabhängig von deren Geschlecht, Kasten- und Religionszugehörigkeit helfen wir ihnen auf ihrem Lebensweg und ermöglichen Unterkunft, Betreuung und Ausbildung.

Mit unseren Projekten tragen wir dazu bei, das Umfeld und die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen zu verbessern und sie auf ihr künftiges Leben vorzubereiten.

### Kontakt

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
Flurstraße 6  
35080 Bad Endbach/Bottenhorn  
Tel: 06464 911780  
Mail: [info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de)  
Web: [www.nepalhilfe.de](http://www.nepalhilfe.de)



### Mithelfen und unterstützen

Wir freuen uns über Ihre Spenden zugunsten der Projekte des Freundeskreises Nepalhilfe e.V.

Zu unseren Projekten gehören u.a. das Kinderdorf mit Grundschule, Jugendhostel, Berufsausbildung, Wiederaufbauhilfe nach Erdbeben für Schulen, Wasser-, Strom- und Gesundheitsprojekte.

Mit nur 35 Euro im Monat können Sie eine Kinderdorf-Patenschaft übernehmen und einem Kind das Leben in unserem Kinderdorf sichern.

Ebenso freuen wir uns über neue Mitglieder oder Besuche in unserem Kinderdorf. Dort können Sie unsere Kinder kennenlernen und persönlich Freundschaften mit ihnen knüpfen.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
VR Bank Lahn-Dill eG  
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06  
BIC: GENODE51BIK

## Go Ahead! e.V.

Bildung schafft Zukunft



### Ziele und Motivation

Um unser Ziel zu erreichen, unterstützen wir lokale Organisationen mit ihren eigenen Initiativen und Projekten, die direkt vor Ort für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen. Dazu gehören u.a. Projekte in der Vorschul- und Schulbildung, der Nachmittagsbetreuung, der Lehrkräfteausbildung und der Karriereförderung von Schüler\*innen.

Damit versuchen wir den Teufelskreis aus mangelndem Bildungszugang, HIV/AIDS und materieller Armut zu durchbrechen.

Ihr könnt uns durch Spenden unterstützen oder einfach selbst in der Hochschulgruppe aktiv werden.

Spendenkonto  
IBAN: DE8769490000006662412  
BIC: GENODE61VS1

### Wer wir sind

Wir sind eine deutschlandweit vertretene Hochschulgruppe des Vereins „GoAhead!“. Durch Fundraising-Aktionen sammeln wir Spenden für Bildungsprojekte in Subsahara-Afrika. Die Projekte richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche, die von materieller Armut und/oder HIV/AIDS betroffen sind.

### Kontakt

Go Ahead! e.V.  
Albblickweg 5 | 78126 Königsfeld  
Mail: [marburg@goahead-organisation.de](mailto:marburg@goahead-organisation.de)



## Help for MiRO e.V. Mighty Redeemer Orphanage



Help for MiRO ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2010 ein Kinderheim in Kenia unterstützt. Im MiRO leben 42 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis 18 Jahren. Viele von ihnen haben ihre Eltern verloren, wurden als Babys auf den Müll geworfen oder lebten auf der Straße. Einige wurden misshandelt, haben gehungert. Im MiRO bekommen sie neben einer guten Schulbildung auch das, was sie nie hatten: ein Zuhause.

### Kontakt

Help for MiRO e.V.  
Dr. Vera Fleig  
Nadine Weigel  
Mail: [help\\_for\\_miro@yahoo.com](mailto:help_for_miro@yahoo.com)  
Web: [www.help-for-miro.de](http://www.help-for-miro.de)



**Help for MiRO e.V.**

### Unsere Ziele und Motivation

Wir wollen den Kindern eine Zukunft ermöglichen. Sie sollen in Geborgenheit aufwachsen und mit Hilfe einer guten Schulbildung später auf eigenen Füßen stehen. Durch unsere Besuche vor Ort haben wir gesehen, dass man mit wenig Geld viel erreichen kann. Die positive Entwicklung der Kinder treibt uns an. Langfristig wollen wir ein Grundstück erwerben, auf dem ein eigenes Haus errichtet und auch Nahrungsmittel angebaut werden können, um so Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

### Mitmachen und unterstützen

Ein Euro am Tag kostet es in Kenia ein Kind zu versorgen. Nur durch Spenden können wir garantieren, dass jeden Monat genug Geld da ist, um die Kinder zu ernähren, medizinisch zu versorgen und zur Schule zu schicken, die Miete und die Angestellten zu bezahlen.

Help for MiRO e.V.  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
IBAN: DE27 5335 0000 0000 1000 72  
BIC: HELADEF1MAR

## imbuto e.V.



### Was wir tun

Wir unterstützen Menschen aus dem Süden, damit sie für ihre Rechte eintreten können.

Wir organisieren auf regionaler und internationaler Ebene politische Bildungsarbeit zur Förderung der Völkerverständigung, zum Beispiel in Form von Seminaren, Vorträgen oder Konferenzen zu den Themen: Zukunft gestalten, Friedensförderung, Anti-Rassismus, Ursachen von Flucht und Migration, Versöhnung und Gerechtigkeit.

### Mitmachen und unterstützen

Sie können ein Praktikum machen oder ehrenamtlich mitarbeiten, alle Altersstufen sind willkommen! Wir bieten: ein interkulturelles Arbeitsklima, Einblick in die Arbeit einer Nichtregierungsorganisation und langjährige Erfahrungen mit vielfältigen Kompetenzen in vielen Ländern. Und wir freuen uns über Spenden, um unsere Projekte umzusetzen.

Spendenkonto  
IBAN: DE 58 5139 0000 0036 6108 08  
BIC: VBMHDE5F

### Wer wir sind

Imbuto e.V. wurde 2000 gegründet. Viele Mitglieder haben in Ländern des Südens gearbeitet und viele haben eine Fluchtgeschichte u.a. in der Region der Großen Seen in Zentralafrika.

Imbuto will einen Beitrag zu einer Kultur des Friedens leisten und den Dialog zwischen Personen aus Ländern des Südens und Nordens fördern.

Wir geben jenen eine Stimme, die sonst wenig Chancen haben, gehört zu werden: Menschen aus dem Süden, Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern.

### Kontakt

Imbuto e.V.  
Lahnstr. 7 | 35112 Fronhausen  
Mail: [imbuto@imbuto.net](mailto:imbuto@imbuto.net)  
Web: [www.imbuto.net](http://www.imbuto.net)



## Agenda 2030 – Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Die Weltbevölkerung wächst, Klimakatastrophen nehmen zu und immer mehr Konflikte brechen aus. Die globalen Herausforderungen sind aktueller und dringlicher denn je. Im Jahr 2015 verabschiedeten die UN-Mitgliedstaaten die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Das Kernstück der Agenda 2030 sind 17 Ziele, die eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene sichern sollen. Dabei sind die „Fünf Ps“ von übergeordneter Bedeutung: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership (Mensch, Erde, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft). Die 17 Ziele mit insgesamt 169 Unterzielen und Indikatoren sind stark miteinander verflochten und bedingen sich gegenseitig. Sie können nur erreicht werden, wenn alle Länder gemeinsam daran arbeiten und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen.

### Ein langer Weg

Die Diskussion um eine nachhaltige Entwicklung begann bereits viel früher. 1992 beschloss 172 Staaten auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro ein Aktionsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung für das 21. Jahrhundert: die Agenda 21. An dieser Konferenz nahmen erstmals auch Nichtregierungsorganisationen teil, um zu verdeutlichen, dass neben politischen Entscheidungsträgern auch die Zivilgesellschaft beteiligt werden muss. Die Agenda 21 definiert Nachhaltigkeit als übergreifendes Ziel und gibt Handlungsempfehlungen zum Beispiel zur Armutsbekämpfung oder Reduzierung des Treibhauseffektes.

Die Konferenz machte die enge Verknüpfung von Armut und Umwelt deutlich und definierte erstmals die drei Säulen der Nachhaltigkeit, die gleichberechtigt nebeneinander stehen und gemeinsam erreicht werden müssen: Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Vor allem auf kommunaler Ebene fand sie Resonanz, vielerorts wurden Agenda 21 Gruppen und Büros gegründet, so auch in Marburg.

Die Schuldenkrise der 80er Jahre, die bis Ende des Jahrhunderts nachwirkte, sorgte dafür, dass die Ziele der Agenda für viele hochverschuldete Länder in weite Ferne rückten und sich die Situation hinsichtlich Armut, Hunger und Krankheit verschlimmerte.

Daraufhin entwickelte im Jahr 2000 eine Arbeitsgruppe aus Vertreter\*innen der Vereinten Nationen, der OECD, der Weltbank und des IWF die Millenniumsentwicklungsziele. Diese umfassten acht Ziele, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollten. Die Ziele konzentrierten sich vor allem auf die Bekämpfung von Armut und Hunger sowie den Zugang zu Bildung in allen Ländern.

Dank der Millenniumsziele konnte einiges erreicht werden. Ein Ergebnis ist zum Beispiel die wachsende Wirtschaft sogenannter „Schwellenländer“ wie Südafrika oder Brasilien. Dennoch haben die Ungleichheiten zwischen Ländern und auch innerhalb vieler Länder zugenommen. Mit der Agenda 2030 wurden das 1992 entwickelte Aktionsprogramm und die Millenniumsentwicklungsziele unter dem Begriff „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ zusammengeführt.



### Aufbruch und Perspektiven

Im September 2019 wurden auf einer Konferenz in New York die Zwischenergebnisse des globalen Nachhaltigkeitsberichts vorgestellt. Diese legen dar, dass bis auf drei alle der 169 definierten Unterziele weit von ihrer Erfüllung entfernt sind und sogar teilweise einem Negativtrend folgen. Die teilnehmenden Länder diskutierten unter anderem darüber, dass die Ziele nur dann erreicht werden können, wenn die Konzentration auf einzelne Ziele überwunden wird und alle Länder an einem Strang ziehen. Während die Millenniumsziele in erster Linie auf den Abbau der Unterentwicklung abstellten und den Industrieländern die Rolle der Geber zuwies, steht bei der Agenda 2030 die Beteiligung aller Länder im Vordergrund. Alle Länder stehen gleichermaßen in der Verantwortung, Industrieländer ebenso wie sogenannte Entwicklungsländer, denn die globalen Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam und partnerschaftlich bewältigen: wachsende soziale Ungleichheit, zunehmende Umweltzerstörung oder steigender Ressourcenverbrauch ebenso wie der sich verschärfende Klimawandel oder zunehmende nationalistische Tendenzen. Die SDGs geben dafür eine gute Orientierung. Es gilt, gemeinsam einen Veränderungsprozess anzustoßen, der fair und nachhaltig ist für den Menschen und die Erde.